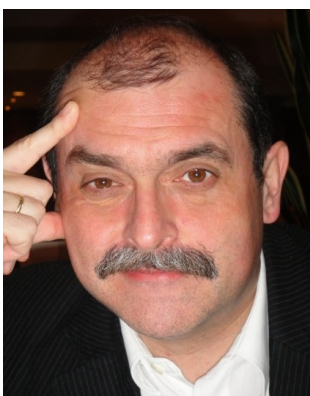




Inhaltsverzeichnis

1. Staatsbankrott – noch in diesem Jahr	Seite 1
2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds	Seite 7
3. Vermögensaufstellung per 12.04.2011:	Seite 8
Bisheriger Gewinn seit Jahresbeginn 2010: 83,56 %	
4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen	Seite 9
5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren	Seite 10
6. Vermögensspitze - Volatile Investitionen	Seite 11
Aktiendepot - Optionsscheindpot	
7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott	Seite 13
8. Interessante Pressemeldungen	Seite 13

„Staatsbankrott – noch in diesem Jahr“,
sagt Prof. Franz Hörmann



Franz Hörmann

ist Professor im Institut für Unternehmensrechnung an der Wirtschaftsuniversität Wien und Gastprofessor für Wirtschaftsinformatik an der Linzer Johannes Kepler Universität

Liebe Leserin, lieber Leser,

die angeblich alternativlose Subventions-Politik unserer Regierung, sämtlichen klammen EURO-Staaten mit hunderten Steuer-Milliarden der deutschen Bevölkerung zu helfen, führt auch Deutschland auf schnellem Wege in den Staatsbankrott! Natürlich zeichnen Massenmedien und die im Bundestag vertretenen Parteien ein weniger dramatisches Bild.



In den letzten Wochen haben noch viele Politiker bestritten, daß Portugal pleite ist und deutsche Steuergelder braucht. Dann kam am letzten Donnerstag aber doch der von vielen Markt-beobachtern erwartete Hilferuf aus Lissabon.

Das gleiche werden wir auch mit Spanien, Italien, Belgien usw. erleben. Der Wirtschafts-Professor Franz Hörmann, ist sich sicher: Dieses Jahr ist das Jahr der Staatsbankrotte.

Am 31.3.2011 gab er der österreichischen BezirksRundschau dieses bemerkenswerte Interview. Nehmen Sie sich Zeit. Was er schreibt, sollten Sie wissen. Noch haben Sie die Möglichkeit, hohe Vermögensverluste zu vermeiden und bestehende Anlagen zu sichern.

Franz Hörmann **spricht in seinen Vorträgen über Banken und darüber, wie unser Geld demnächst verschwindet.**

BezirksRundschau: Wann, wie und wodurch wird das Geld verschwinden?

Prof. Hörmann: **Noch heuer durch den kompletten Staatsbankrott.**

Wenn sowohl die Vereinigten Staaten als auch die größten europäischen Länder nicht einmal noch die Zinsen auf die Staatsschuld bezahlen können, ist das die Definition des Staatsbankrotts.

Das hat unmittelbar zur Konsequenz, dass sämtliche Staatsanleihen, die ja als Deckung des Geldes gelten, wertlos sind.

Damit ist dann auch das Geld wertlos.

Das ist eine einfache Sache und passiert mathematisch zwingend in diesem Jahr.

Das heißt eine Hyperinflation?

Prof. Hörmann: Nein. Einfach Wertlosigkeit. Dem Großteil der heutigen Bevölkerung wird das Geld einfach ausgehen. Sie werden es gar nicht mehr kriegen, weil sie kein Einkommen mehr haben. Es wird Arbeitslosigkeit geben in einem unglaublichen Ausmaß, weil keiner mehr Produkte kaufen kann.

Menschen die heute nämlich ihre Bankschulden zurückzahlen, machen einen großen Fehler, denn dadurch wird Geld vernichtet. Jeder der jetzt sagt, wir befinden uns in einer Krise, ich spare und zahle Schulden zurück macht genau das Verkehrte.

Schulden zurückzuzahlen, auch Staatsschulden, ist ein Fehler, **weil durch Schulden Geld erzeugt und durch Rückzahlung vernichtet wird.**

(Anm. d. Red.: Aus volkswirtschaftlicher Sicht hat Prof. Hörmann natürlich recht und dennoch empfehle ich nach wie vor jedem, seine Schulden noch vor der Währungsreform zurückzuzahlen, sofern er dazu in der Lage ist. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, daß es Ihnen bei der Währungsreform wesentlich besser geht, wenn Sie schuldenfrei sind – so war es auch 1948!).



Wie?

Prof. Hörmann: Durch den Buchungssatz.

**Wenn eine Forderung ausgebucht wird,
ist das Geld als rechtliches Zahlungsmittel weg.**

Es geht ja nicht um die Zettel oder um die Münzen. Es geht auch nicht um die elektronischen Pünktchen. Es geht um den Buchungssatz.

**Durch eine Bilanzverlängerung wird es erzeugt
und durch eine Bilanzverkürzung wird es vernichtet.**

Es ist dann rechtlich gesehen weg.

Und das Geld, das Banken als Kredit verleihen, haben sie ja gar nicht.

**Wenn eine Bank einen Kredit von 100 zur Verfügung stellt,
dann hat sie das Geld nicht.
Welches Risiko hat somit die Bank?**

Null?

Prof. Hörmann: Null Risiko, richtige Antwort. Sie muss nach dem Gesetz der Mindestreservevorschriften nur 2 Prozent haben.

**Wenn die Bank nur 2 Prozent des Geldes wirklich hat,
aber 6 Prozent Zinsen kassieren darf,
hat sie eine Gewinnspanne von 200 Prozent.**

So eine Gewinnspanne hat man sonst nur bei Drogenhandel und Prostitution. Nein Moment, die Erdölwirtschaft hat 800 Prozent.

**Und weil ja Banken selbst im Kredit Geld erzeugen können,
können sie natürlich jederzeit ihr Eigenkapital erzeugen.**

Daher hebeln sich Eigenkapitalgrenzen, wie Basel 2 sowieso aus. Basel 2 ist übrigens eine Erfindung der amerikanischen Banken.

In Amerika selbst wurde es nie eingeführt. Es dient nur als Waffe gegen ausländische Banken.

Dient Basel 2 den Banken nicht als Schutz?

Prof. Hörmann: Jeder, der behauptet Bankrun oder so etwas hat mit Eigenkapital zu tun, der kriegt ein Nicht-Genügend in Buchhaltung. Das ist einfach idiotisch und falsch. Aber natürlich sagen das Banker.



Auch der Governor Novotny hat gesagt: Die Kredite sind durch die Einlagen der Sparer gedeckt. Und jetzt muss man ihm sagen, er versteht die Bankbilanzen nicht.

Denn was sind denn Spareinlagen in der Bankbilanz?
Das sind Schulden für die Bank.
Das ist Geld, das die Bank den Sparern schuldet.
Und wie kann ich denn mit Schulden Kredite decken?

Denn die Münzen, die Scheine, das Geld, das behält die Bank nicht. Das ist nicht der Dagobert Duck. Die schmeißen das nicht in den Tresor und baden drinnen. Das ist sofort wieder irgendwo am Kapitalmarkt, wird verzockt und kommt vielleicht wieder zurück vielleicht aber auch nicht.

Österreich geht also so bankrott wie Griechenland?

Prof. Hörmann: **Alle Staaten werden zwangsläufig bankrott gehen, weil die Schulden gar nicht rückzahlbar sind.**

Das ist denkunmöglich, weil das Geld gar nicht vorhanden ist.

Wenn man sagt, es liege auf den Sparbüchern, dann ist das eine Idiotie, denn als Zahlungsmittel ist es nicht vorhanden.

Das ist ein Eintrag in eine Buchungszeile und sind Schulden der Banken. Wir haben heutzutage die Situation, dass Münzen und Bankscheine gesetzliche Zahlungsmittel sind.

Das sogenannte Buchgeld ist aber kein gesetzliches Zahlungsmittel, das ist nur eine Forderung.

Wenn Sie heute ihr Geld auf die Bank tragen, dann gehört es Ihnen nicht mehr. Sie geben damit Ihr Eigentum auf.

Denn die Bankeinlage kommt in die sogenannte Sammelverwahrung der Bank.
Dort haben sie nur mehr eine Forderung auf ihr Geld.

So kann die Bank jederzeit sagen: Tut mir leid, ich habe das Geld verspielt oder hergeschenkt oder selbst verkonsumiert, Sie kriegen es nicht mehr.

Das ist in der heutigen Form der Bank gesetzlich zulässig.

Verschuldet sich der Staat am Kapitalmarkt?

Prof. Hörmann: Nein, nicht am Kapitalmarkt, **er ist bei den Privatbanken verschuldet.**

Den Kapitalmarkt als Institution gibt es nicht. Das ist ja nur ein Wortspiel. Es gibt ja nur die Teilnehmer am Kapitalmarkt. Diese spielen untereinander Spiele. Das ist so, wie in einem Pokerzimmer. Sie schulden dem Pokerzimmer nichts. Sie schulden den individuellen Spieler etwas.



So schuldet der Staat den einzelnen Banken etwas.

Das ist natürlich vollkommen absurd, grotesk und skurril, denn die Banken, bei denen der Staat selber verschuldet ist, sind genau die Banken, die er jetzt mit Steuern gerettet hat.

Das ist der Schwachsinn in diesem Konstrukt.

Unser Geld verschwindet, was kommt dann?

Prof. Hörmann: Als erstes kommt so etwas wie funktionales Geld, wie Lebensmittelmarken, um die Grundbedürfnisse zu decken.

Regionalwährungen?

Prof. Hörmann: Nein, das kann nicht funktionieren. Die haben keine Chance, weil sie immer nur in einer viel zu kleinen Region gelten.

Beim Freigeld von Wörgl in Tirol hat das aber sehr gut funktioniert?

Prof. Hörmann: Nein, das kann auch nicht funktionieren, weil damals hat man zur Deckung von Freigeld 7000 Schilling in eine Bank eingelegt, und das haben wir ja dann nicht.

Wir schöpfen uns einfach selber das Geld aus der Luft, das wir haben wollen, das ist überhaupt kein Problem.

Währungen an sich gibt es nämlich überhaupt nicht. Weil wir mit Geld immer einen Preis bezahlen. Aber ein Preis ist ein Wertverhältnis, eine dimensionslose Größe. Das heißt etwas wie Schilling, Euro, Dollar, Yen, Pfund, das ist ein vollkommener Unsinn, weil eine Relation keine Dimensionszahl besitzen kann. Dieses Anhängsel, Dollar, Euro, Pfund, war ursprünglich ein Hoheitszeichen. Das haben die Herrscher in ihren Königreichen angehängt als Transaktionserlaubnisschein. Die haben gesagt: das ist mein Siegel, damit erlaube ich eine wirtschaftliche Tätigkeit in meinem Herrschaftsgebiet. Dann hat man das blöderweise als Wert betrachtet, um damit zu spekulieren. Das ist ein Hoheitswappen, das man als Wert betrachtet und irgendwo verhökern will – das ist krank. Es ist ein Hoheitszeichen und sonst nichts.

Sie sprechen Hoheiten an. Inwieweit ist unser Wirtschaftssystem ein Erhaltungssystem geschaffen für „Eliten“?

Prof. Hörmann: **Zu hundert Prozent, es war nie etwas anderes.**

Die Familienmitglieder und Freunde der Politiker haben ihre eigenen Banken und können denen – wann immer sie wollen – Kredite, Vorzugsaktien, Wertpapiere, von denen sie wissen, dass der Kurs steigt, und laufend risikolose Gewinne zukommen lassen. Massenweise und nur so. Das geht wie man sieht in Kärnten sogar auf Landesebene. Wahrscheinlich sogar auf der Gemeindeebene, wenn es eine Gemeindebank ist.



Banken sind private Geldpressen.

Der Ökonom Stephan Schulmeister hat an der Linzer Uni kürzlich gesagt, die Wirtschaftswissenschaft ist eine autistische Wissenschaft. Was sagen sie dazu?

Prof. Hörmann: Die Veränderungen, die wir jetzt momentan haben, werden dazu führen, dass es Wirtschaftswissenschaften gar nicht mehr geben wird. Wirtschaftswissenschaften haben schon jetzt, so wie sie heute in den Lehrbüchern steht, keine Existenzberechtigung mehr. Überhaupt keine.

Jeder, der heute so etwas noch vorträgt, der muss das wirklich vor seinem eigenen Gewissen verantworten können.

Wir brauchen Psychologie, wir brauchen Soziologie, wir brauchen Technologie und wir brauchen ein anderes Menschenbild.

Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften sind keine Wissenschaften.

**Weil etwas, das ich nicht überprüfen kann,
das ich aber aus Gründen, die ich nicht erklären kann,
anderen als Norm vorgeben will, kann man nicht mit Wissenschaft rechtfertigen.**

**Das sind nichts anderes als Fassaden
zur Aufrechterhaltung von Herrschaftsmustern.**

Diese brechen jetzt zusammen, durch die freie Informationsvernetzung.

Quelle: [BezirksRundschau](#)

**Der Staat verschuldet sich bei den Banken,
um die Zinsen der Schulden, die er bei den Banken hat,
zu begleichen oder um die Banken zu retten,
bei denen er selber Schulden hat.
Da versteht ja keiner mehr,
wer eigentlich bei wem Schulden hat
und was Schulden eigentlich sind**

(Zitat von Prof. Franz Hörmann im Interview „Banken erfinden Geld aus Luft“;
siehe Inflationsschutzbrief [Ausgabe 44/2010](#))



**Prepare for the worst.
If the worst doesn't happen, nothing is lost.
But if the worst happens and no preparations have been made
... everything is lost.**

Gerald Celente

4 % bis 28 % Preisvorteil gegenüber Einzelhandelspreis

Möchten Sie monatlich oder wöchentlich einen bestimmten Papiergeld-Betrag in Gold oder Silber tauschen? Egal ob Sie 30, 100 oder 10.000 Euro regelmäßig oder auch unregelmäßig sparen möchten, mit der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR können Sie kostengünstig, sicher und ohne Zeitaufwand Silber und Gold erwerben [weiterlesen ...](#)

2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 80 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!

1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)

Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als ver-5-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. **Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung.**

Der Anstieg von 259 USD auf 1.461 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 18,89 %**.

Vor 10 Jahren bekam man für 1.461 Dollar noch **5,64 Unzen** Gold. Im April 2011 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergelds** gegenüber Gold von rund 82 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.





3. Vermögensaufstellung per 12.4.2011

In dieser Tabelle können Sie mit einem Blick ersehen, wie sich die bisherigen Empfehlungen entwickelt haben.

Erläuterungen zu dieser Seite lesen Sie [hier](#)

	Start 05.01.2010	Kasse	Depot/ Wert	gesamt 12.04.2011	Gewinn Verlust	Veränderung seit 5.1.10
BFU-Aktien- Depot	20000	83,69	38.848,20	38.931,89	18.931,89	94,66%
BFU-Options- scheindepot	10000	54,30	18.003,38	18.057,68	8.057,68	80,58%
Beide Depots gesamt	30000	137,99	56.851,58	56.989,57	26.989,57	89,97%
Gold in Euro 19 Unzen	15000	184,15	19.252,78	19.436,93	4.436,93	29,58%
Silber in Euro 1211 Unzen	15000	9,00	33.699,00	33.708,00	18.708,00	124,72%
gesamt	60000	331,14	109.803,35	110.134,49	50.134,49	83,56%

Bisherige Höchststände Ausgabe 11/2011 vom 05.04.2011	108.502,29	48.502,29	80,84%
--	------------	-----------	--------

	Start 05.01.2010		12.04.2011		Veränderung seit 5.1.10
1 Unze Gold (Kassapreis)	1120 779,78	USD Euro	1463,11 1013,30	USD Euro	30,63% 29,95%
1 Unze Silber (Kassapreis)	17,78 12,38	USD Euro	40,18 27,83	USD Euro	125,98% 124,78%
1 Euro	1,4363	USD	1,4439	USD	0,53%

Der Goldpreis ist seit Jahresbeginn 2010 etwa um **30 Prozent** gegenüber dem Euro gestiegen, der Silberpreis um **124 Prozent**.

Unsere beide Depots liegen insgesamt mit **89,97 Prozent** im Gewinn. **Das ist ein neuer Höchststand.**

Die Gesamtstrategie brachte bisher einen Gewinn von **50.134** Euro. Die Wertsteigerung nach **66** Wochen in Höhe von **83,56 Prozent** (**ebenfalls neuer Höchststand**) entspricht einer Rendite von **65,83 Prozent p.a.**

Aufgrund der bisherigen kurzen Laufzeit sollten die aktuellen Zwischenergebnisse nicht überbewertet werden. Es kann auch immer wieder zu Kursrückgängen kommen.



4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen

Preise eines großen Edelmetallhändlers vom 12.4.2011

Goldmünzen	Feingehalt	Rücknahmepreis in Euro	Kaufpreis in € 12.04.2011	Kaufpreis in € 05.04.2011
1 Unze Krügerrand	916,6	1010,00	1069,00	1061,00
1 Unze Philharmoniker	999,9	1010,00	1069,00	1061,00
1 Unze American Eagle	916,6	1010,00	1079,00	1073,00
1 Unze Maple Leaf	999,9	1010,00	1069,00	1061,00
Silbermünzen				
1 Unze Philharmoniker	999,9	29,00	32,10	31,35
1 Unze Maple Leaf	999,9	29,00	ausverkauft	ausverkauft
1 Unze American Eagle	999,3	29,00	33,38	32,21
1 kg Kookaburra	999,9	920,50	1051,00	998,50
1 kg Koala	999,9	920,50	1051,00	998,50

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

1 Unze Silber in Euro

letzte 12 Monate:

Wertzuwachs ca. + 109 Prozent



1 Unze Gold in Euro

letzte 12 Monate:

Wertzuwachs ca. + 19 Prozent





5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren

Eine Investition in größere Gold- und Silberbarren bildet die nächst höhere Ebene einer sinnvollen Vermögensstruktur, die Sie vor Kaufkraftverlusten des Papiergelds schützen wird.



Eine Investition in größere Barren bringt Ihnen gegenüber einem Kauf von Münzen und kleinen Barren, Preisvorteile von 16 bis 28 Prozent.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#)

Die **Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR** bietet Ihnen die Möglichkeit, sich kostengünstig an großen Gold- und Silberbarren zu beteiligen. Zudem können Sie Silber **mehrwertsteuerfrei** erwerben.

Bisherige Wertentwicklung der Gold- und Silber-Anteile

Datum	Gold- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn	Silber- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn
27.10.2010	12,000		5,000	
07.12.2010	13,049	8,74%	6,256	25,12%
18.01.2011	12,453	3,78%	6,034	20,68%
15.02.2011	12,255	2,13%	6,201	24,02%
22.03.2011	12,115	0,96%	6,946	38,92%
12.04.2011	12,180	1,50%	7,686	53,72%

Erläuterung: Siehe § 9 des [Gesellschaftsvertrags](#)

Hinweis an die Gesellschafter der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Sie brauchen nur Ihren jeweiligen Anteilsbestand mit diesen aktuellen Preisen der Gold- und/oder Silberanteile zu multiplizieren, um den aktuellen Wert Ihres Gold- und/oder Silberbestands errechnen zu können.

Beitrittsunterlagen der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR zum Ausdrucken:

[Checkliste](#) - [Gesellschaftsvertrag](#) - [Beitrittsantrag](#)



6. Die Spitze Ihres Vermögensaufbaus:

Volatile, chancenreiche Investitionen Aktiendepot - Optionsscheindepot

Aktiendepot

Stand 12.4.2011

Kassenbestand: 83,69 Euro

Nr.	Aktie	Börsen- kürzel	Börsen- platz	Kauf Datum	Kauf- Kurs	Kauf- preis in Euro	aktueller Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stück- zahl Aktien
1	Silver Wheaton	SLW	NYSE	diverse	35,08 USD	1797,57	44,11 USD	2078,35	280,78	15,62%	68
2	Silvercorp Metals	SVM	NYSE	16.03.11	12,44 USD	1905,81	14,92 USD	2171,01	265,20	13,92%	210
3	First Majestic	FR	Toronto	20.01.10	4,04 CAD	1936,10	21,64 CAD	10976,02	9039,92	466,91%	700
4	Sprott Lending	SILU	AMEX	09.02.11	1,83 USD	1956,69	1,74 USD	1748,20	-208,49	-10,66%	1450
5	Goldcorp.	GG	NYSE	04.02.10	34,49 USD	2026,21	53,44 USD	2962,31	936,10	46,20%	80
6	BearCreek Mining	BCM	Toronto	diverse	8,39 CAD	2091,02	10,10 CAD	2451,63	360,61	17,25%	335
7	Pan Amer. Silver	PAAS	Nasdaq	25.03.10	22,00 USD	2013,15	40,95 USD	3404,93	1391,78	69,13%	120
8	Energold Drilling	EGD	Toronto	31.03.10	2,30 CAD	2037,30	4,38 CAD	3808,42	1771,12	86,93%	1200
9	Endeavour Silver	EXK	AMEX	15.04.10	3,60 USD	2118,54	11,40 USD	6240,30	4121,76	194,56%	790
10	SilverCrestMines	SVL	Toronto	22.04.10	1,01 CAD	1922,68	1,66 CAD	3007,03	1084,35	56,40%	2500
	gesamt					19805,07		38848,20	19043,13	94,66%	

Eine Investition im Aktiendepot sollte auf mindestens 5 Jahre angelegt sein.

Bisheriger Höchststand: Ausgabe 11/2011 vom 05.04.2011:

+ 95,34 Prozent

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

**Die aktuelle
Ausgabe jetzt
kostenlos lesen !**



Optionsscheindepot

Stand 12.4.2011

Kassenbestand: 54,30 Euro

Neuer Höchststand

Nr.	ISIN	Name	Basis	Laufzeit	Kauf Datum	Kauf-Kurs	Kaufpreis in Euro	akt. Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stückzahl
1	DE000CG8DXW2	Baidu Call	90	14.09.11	diverse	5,51	804,82	20,28	2960,88	2156,06	267,89%	146
2	DE000CM1SXC9	WTI Öl Call	80	14.11.11	28.10.10	1,09	932,02	2,33	1980,50	1048,48	112,50%	850
3	DE000DB8F3P5	Unio.Pacif-Ca	85	08.12.11	diverse	1,087	902,54	0,97	805,10	-97,44	-10,80%	830
4	NL0009405745	CoeD'Alene-C	28	14.12.11	diverse	0,38	996,24	0,79	2069,80	1073,56	107,76%	2620
5	DE000DB3ZB85	HangSengCall	25000	21.12.11	28.10.10	1,55	935,52	1,16	696,00	-239,52	-25,60%	600
6	DE000TB2TNJ5	Newmont Min	60	11.01.12	19.05.10	0,81	1058,52	0,34	442,00	-616,52	-58,24%	1300
7	DE000TB8DFG8	Apple Call	350	12.01.12	09.02.11	3,44	1966,32	2,06	1174,20	-792,12	-40,28%	570
8	DE000CM2W5B4	Whole Foods	39	13.01.12	diverse	0,59	884,86	1,70	2561,90	1677,04	189,53%	1507
9	DE000DE22W41	Silber-Call	28	09.03.12	19.01.11	3,77	1513,52	9,68	3872,00	2358,48	155,83%	400
10	DE000DB2X2K2	BASF-Call	55	13.06.12	diverse	0,771	1010,24	1,10	1441,00	430,76	42,64%	1310
	gesamt						11004,60		18003,38	6998,78	80,58%	

Bisheriger Höchststand: Ausgabe 11/2011 vom 5.4.2011:

+ 74,22 Prozent

Hinweis: Die Optionsscheine sind nach ihrer Restlaufzeit geordnet.

Erläuterung der einzelnen Positionen:

Die Call-Optionsscheine auf Apple, Baidu, Union Pacific, Coeur D'Alene, Newmont Mining, Whole Foods und BASF gewinnen an Wert, wenn die jeweilige Aktie im Kurs steigt.

Der Call-Optionsschein auf WTI Öl gewinnt an Wert, wenn der Ölpreis steigt.

Der Hang-Seng-Call-Optionsschein verzeichnet Kursgewinne, wenn der Aktienindex der Börse Hongkong steigt.

Der Silber-Call-Optionsschein verzeichnet Kursgewinne, wenn der Silberpreis gegenüber dem US-Dollar steigt.

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)



7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott:

Hier sehen Sie, wie sich die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen der wichtigsten Euro-Länder entwickeln:

> Bitte hier [klicken](#)

8. Interessante Presse-Veröffentlichungen der letzten Tage

> Bitte hier [klicken](#)

Wenn Sie möchten, daß Ihre Freunde auch regelmäßig diesen Inflationsschutzbrief erhalten, brauchen Sie nur **Vorname, Name und eMail-Anschrift** formlos an bfu@kabelmail.de senden.

Bitte holen Sie zuerst das Einverständnis Ihrer Bekannten ein. Selbstverständlich werden die Daten nicht an Dritte weitergegeben.

Gute Entscheidungen wünscht Ihnen



Ihr

Heinz-Klaus Hollerung

Heinz-Klaus Hollerung analysiert seit etwa 30 Jahren Kapitalmärkte. In den ersten Jahren seines Berufslebens war er als Bankkaufmann und Wertpapierspezialist für ein deutsches Kreditinstitut tätig. Später war er Manager eines internationalen Aktienfonds für eine schweizerische Investmentgesellschaft. Auch als Unternehmer hat er reichlich Erfahrung: Als Vorstand einer Aktiengesellschaft leitete er ein mittelständisches Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten. Mittlerweile ist er unabhängiger Consultant. Er ist Geschäftsführer der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR, die natürlichen und juristischen Personen den kostengünstigen Erwerb von Gold und Silber ermöglicht.

Heinz Klaus Hollerung kann unter bfu@kabelmail.de erreicht werden.

Risikohinweise und Impressum finden Sie [hier](#)

Der **Inflationsschutzbrief** informiert **wöchentlich** zu den Themen: **Vermögen, Inflation, Inflationsrate**, Inflation Deutschland, Deflation, Hyperinflation, Währungsreform, Gold, Silber, Edelmetalle, Geldschöpfung, **Geldentwertung**, Geld entwerten, **Finanzen, Finanznachrichten, Aktien**, Aktienkurse, Börse, Börsenkurse, Geld verdienen, Gold Preis, Goldkurs, Gold Kurs, Goldpreis, Silberpreis, Silberkurs, Silber Kurs, Gold Chart, die anhaltende **Finanzkrise**, Wirtschaftskrise, **Bankenkrise**, grundlegende **Systemkrise**, Anleger, Geld anlegen, Vermögen anlegen, **Vermögen sichern**, Vermögen schaffen, Vermögenssicherung, kostenloser **Börsenbrief**, kostenlose **Börsenbriefe**, Aktienbrief, Kapitalschutz, **Finanzreport, Staatsbankrott, Staatspleite**, Aktionär, Aktionäre, **Börsenmagazin**, Anlegermagazin, Aktientipps, Euro-Rettungspaket, Vermögensaufstellung, Geldanlage, sicher investieren, Aktiendepot, Optionsscheindepot, **Musterdepot**, Giralgeld, **Papiergeld**, Giralgeldschöpfung, **Kaufkraft, Kaufkraftverlust**, vor Inflation schützen, Gewinn erwirtschaften, jede Woche eine neue Ausgabe, **Börsenbrief**, Golddepot, Silberdepot, Zentralbank, FED, Federal Reserve Bank, **Rohstoffe, Börsen News** und **aktuelle Finanznachrichten**.